



INI.TUM: Vorsprung durch Wissenschaft

Seit zwei Jahren ist eine Kooperation zwischen der TUM, der Audi AG und der Stadt Ingolstadt überaus erfolgreich: Das Kompetenzzentrum INI.TUM (»Ingolstadt Institute der Technischen Universität München«) unterstützt anwendungsorientierte Wissenschaftsprojekte auf dem Gebiet der Fahrzeug- und Produktionstechnik am bayerischen Audi-Standort Ingolstadt. Hoch motivierten jungen Nachwuchswissenschaftlern bietet die AUDI AG die Möglichkeit, sich bereits während ihrer Promotion sehr eng mit der Wirtschaft zu verzahnen und an praxisrelevanten Innovationsprojekten zu arbeiten.

Auf Initiative von Prof. Bernd Heiing, Ordinarius für Fahrzeugtechnik der TUM in Garching, und Dr. Peter Tropschuh, Leiter Standortprojekte der AUDI AG, startete INI.TUM im Oktober 2003 mit acht Doktoranden. Heute sind 28

und einer Fachabteilung der AUDI AG betreut. Gemeinsam mit der TUM legt Audi die wissenschaftlichen Inhalte fest. Ein Steuerungskreis, besetzt durch Vertreter der Hochschulleitung und aus dem Vorstand der AUDI AG, garantiert für

Die Gesamtyugendvertretung der TUM hat am 30. August 2005 alle Auszubildenden zu einem Ausflug zum TUM-Kooperationspartner AUDI in Ingolstadt eingeladen. 65 junge Leute aus München, Garching und Weihenstephan besichtigten das AUDI-Museum und lernten bei einer Führung das AUDI-Werk kennen.

Foto:
Marion Franke



Mitarbeiter im SE- und Existenzgründerzentrum im Nordosten Ingolstadts beschäftigt. Die jungen Wissenschaftler aus den TUM-Fakultäten für Maschinenwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Informatik werden gleichermaßen intensiv von ihren Lehrstühlen

die wissenschaftliche und unternehmensseitige Relevanz der Projekte.

Der permanente Wechsel zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördert den Wissenstransfer. Dies dient dem Erfolg des Projekts in mehrfacher Sicht: Innovative und

wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse für technische Aufgabenstellungen sind ein für das automobiler Produkt wesentliches und beabsichtigtes Ergebnis. Gleichzeitig unterstützt die enge Zusammenarbeit den Auftrag der Hochschulen zu moderner, innovativer und unternehmerischer Forschung. Für hochschulpolitische Fragestellungen zur weiteren Optimierung der Forschung und Lehre können aus diesen Kooperationen ebenso Erkenntnisse gewonnen werden, wie auch die jeweils projektbezogenen Aufträge die Finanzsituation der Hochschule verbessern helfen.

Inhaltliche Vorgabe ist das Thema der nachhaltigen Mobilität. Die Arbeitsschwerpunkte für das Produkt Automobil liegen derzeit auf den Gebieten »Fahranalyse«, unterteilt in die Bereiche Fahrdynamik, Lenkung und Aerodynamik, Fahrerassistenzsysteme, Bedien- und Anzeigekonzepte sowie Softwarequalität. Ebenso im Fokus steht die Automobilproduktion unter der Überschrift »Gekoppelte Simulation«. Ziel ist hier die Optimierung der Produktionsverfahren. Im Aufbau begriffen sind die Themen Arbeitsorganisation und Personalentwicklung.

Die Kooperation ist nicht nur auf die rein wissenschaftliche Arbeit beschränkt: Das INI.TUM-Kolloquium erweitert mittlerweile das akademische Angebot für Ingolstadt und die Region. Diese Veranstaltungsreihe bietet jedem Interessierten die Möglichkeit, Einblicke in aktuelle gesellschaftliche und technische Themen zu erhalten, indem namhafte Referenten der TUM ihr Wissen anschaulich näher bringen und damit den Aspekt einer »Universität zum Anfassen« unterstützen.

Andreas Meyer